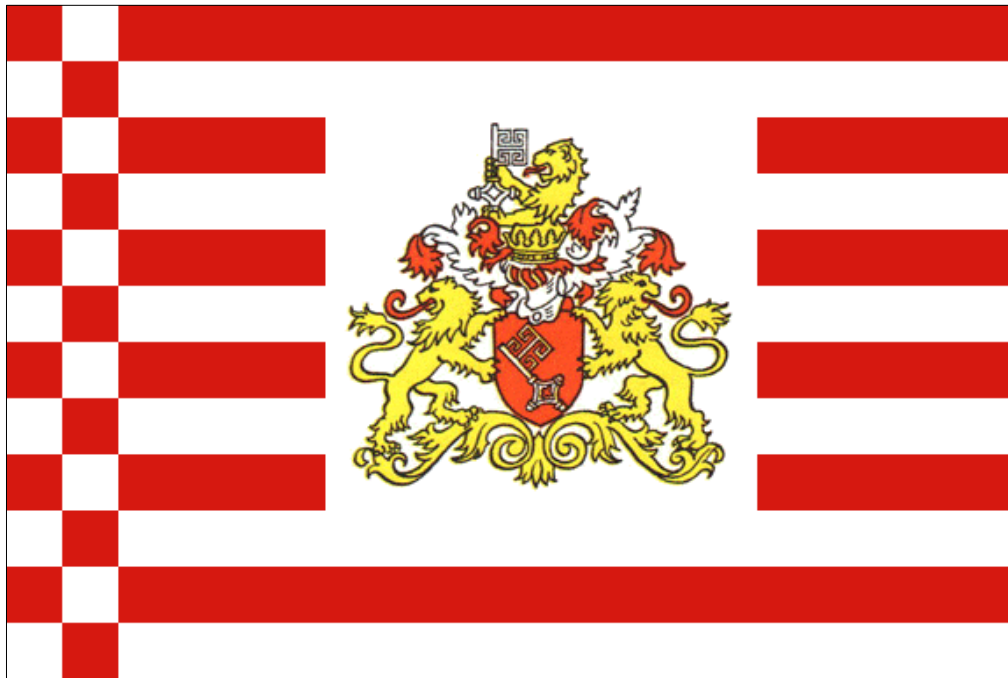


In dieser Ausgabe:

- Bundesland Bremen ist 75 Jahre alt
- Neues Katastrophen-Warnsystem
- Kaum Grünkohl-Touren in Bremen
- Straßenbahn soll bis Weyhe fahren
- Bremer Feuerwehrfrau hilft bei Geburt am Telefon

Bundesland Bremen ist 75 Jahre alt



Am **21. Januar 2022** ist das Bundesland Bremen 75 Jahre alt geworden.

Vor 75 Jahren hatte Deutschland den Zweiten Weltkrieg verloren.

Die Sieger vom Weltkrieg waren Amerika, Großbritannien, Frankreich und Russland.

Die Sieger teilten Deutschland in 4 Teile auf.

Jeder Sieger bestimmte in einen Teil von Deutschland.

Bremen und Bremerhaven waren in dem Teil von Großbritannien.

Aber die Amerikaner brauchten einen Hafen.

Darum bekamen die Amerikaner Bremen und Bremerhaven.

So konnten sie Lebensmittel für ihre Soldaten mit Schiffen nach Deutschland bringen.

Großbritannien machte aus seinem Teil von Deutschland das Bundesland Niedersachsen.

Und die Amerikaner bestimmten:

Bremen und Bremerhaven sollen ein eigenes Bundesland sein.

Das war am **21. Januar 1947**.

Bremen testet neues Katastrophen-Warnsystem

In den letzten Jahren gab es in Deutschland viele Katastrophen.

Zum Beispiel: Unwetter, Hochwasser oder Terror-Anschläge.

Einige Menschen sind bei den Katastrophen gestorben, weil **keiner** sie früh genug gewarnt hat.

Das soll **nicht** wieder passieren.

Darum testet die Stadt Bremen jetzt ein neues Katastrophen-Warnsystem:

Bremen zeigt Warnungen vor Katastrophen auf **elektronischen Werbetafeln**.

Diese Werbetafeln stehen oft an Straßenbahn-Haltestellen oder Bus-Haltestellen.

Dort sind immer viele Menschen und können die Warnungen sehen.



Aber Bremen will auch andere Warnsysteme in der Stadt besser machen:

- Es soll wieder mehr **Alarm-Sirenen** in Bremen geben.
Die Alarm-Sirenen gehen an, wenn es eine Katastrophe in Bremen gibt.
So wissen alle Menschen, dass etwas Schlimmes passiert ist.
- Mehr Menschen sollen die **Warn-App Nina** benutzen.
Über die App bekommt man Warnungen vor Katastrophen direkt auf das Handy.
- **Radio** und **Fernsehen** senden Warnungen vor Katastrophen.

Alle diese Warnsysteme sollen helfen,

damit weniger Menschen bei Katastrophen sterben.

Kaum Kohl-Touren in Bremen und umzu



In Bremen und umzu gibt es immer viele Grünkohl-Touren von Oktober bis März. Die Leute gehen mit einem Bollerwagen spazieren, spielen Spiele und trinken Alkohol. Danach gehen sie in ein Restaurant zum Grünkohl-Essen.

In vielen Restaurants gibt es nach dem Essen eine große Feier.

Es gibt Musik und die Leute tanzen.

Die Restaurants verdienen viel Geld mit diesen Grünkohl-Feiern.

Aber dieses Jahr gibt es nur wenige Grünkohl-Touren.

Denn es gibt viele Regeln und Verbote wegen Corona.

Zum Beispiel:

- In den Restaurants gilt die **2G plus Regel**.
Nur geimpfte oder genesene Menschen mit einem negativen Corona-Test dürfen ins Restaurant.
- Die Leute dürfen **nicht** tanzen.

Einige Leute haben auch Angst, sich mit Corona anzustecken bei einer Grünkohl-Feier. Viele Leute haben darum ihre Grünkohl-Touren abgesagt.

Das ist für die Restaurants sehr schlecht.

Sie verdienen viel weniger Geld.

Straßenbahn-Linie 8 soll bis Weyhe fahren

Viele Menschen arbeiten in Bremen und wohnen in der Umgebung von Bremen.

Diese Menschen fahren jeden Tag mit dem Auto nach Bremen.

Das ist schlecht für die Umwelt.

Darum soll die Straßenbahn-Linie 8 bald bis nach Weyhe in Niedersachsen fahren.

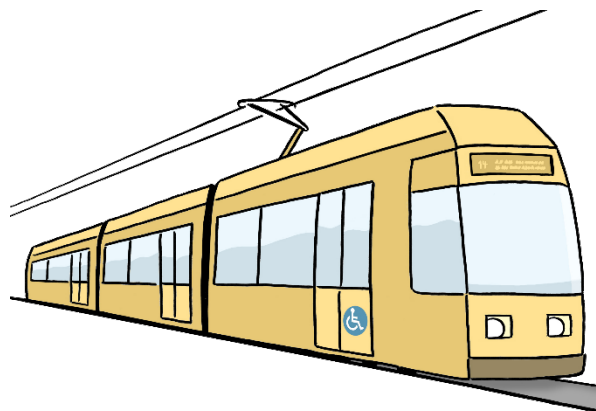
Dafür gibt es schon lange einen Plan.

Aber viele Leute haben gegen den Plan vor Gericht geklagt.

Sie wollen **keine** Straßenbahn in der Nähe von ihren Häusern.

Sie sagen, die Straßenbahn ist zu laut und macht Erschütterungen.

Aber das Gericht hat entschieden, die Straßenbahn-Linie darf bis nach Weyhe fahren.



Bremer Feuerwehrfrau hilft am Telefon bei einer Geburt

Die Bremer Feuerwehrfrau Janina Renner hat am Telefon bei einer Geburt geholfen.

Eine schwangere Frau hatte bei der Feuerwehr angerufen.

Die Frau hatte starke Wehen und brauchte Hilfe.

Janina Renner schickte sofort die Rettungskräfte zu der Frau nach Hause.

Aber die Rettungskräfte waren zu langsam.

Als die Rettungskräfte bei der Frau ankamen, war das Baby schon da.

Janina Renner war die ganze Zeit am Telefon.

Das Baby heißt Jannah.

Jannah und ihre Mutter sind gesund.



Wer hat die Zeitung gemacht?

Texte in Leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.

www.leichte-sprache.de | Kontakt: lesen@lebenshilfe-bremen.de

Quelle Nachrichten: Mit freundlicher Genehmigung von Radio Bremen

Bildnachweise: Grünkohl-Touren; Warnsysteme: Radio Bremen | Flagge: Wiki Commons | Zeichnungen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

